

suchen sie heute das staatsmonopolistische System zur „formierten Gesellschaft“ auszubauen, um auf diese Weise die totale Herrschaft des Monopolkapitals in neuen Formen zu sichern.

Fatalismus (lat): wörtlich: Schicksalsglaube; philosophische Anschauung, nach der alle Prozesse in Natur und Gesellschaft eine notwendige Verkettung von Ursachen und Wirkungen sind und mit blinder Notwendigkeit ablaufen, so daß der Mensch keinen Einfluß darauf nehmen kann.

→■ *Kausalität* — \*■ *Notwendigkeit*

Fetischismus (lat *-r-* franz): Glaube an übernatürliche Eigenschaften bestimmter Gegenstände sowie deren Verehrung.

Alle Religionen sind von Elementen des Fetischismus durchsetzt, sie alle haben ihre heiligen Gegenstände und Reliquien, welche Unterschiede zwischen ihnen auch sonst bestehen mögen.

Feudalismus (lat): ökonomische Gesellschaftsformation, welche in der historischen Entwicklung die Sklavengesellschaft ablöst und ihrerseits durch den - \*■ *Kapitalismus* abgelöst wird; sie ist gekennzeichnet durch das Eigentum der Feudalherren am größten Teil des Bodens, des wichtigsten Produktionsmittels im Feudalismus, und durch das beschränkte Eigentum an den leibeigenen und hörigen Bauern, den unmittelbaren Produzenten. Neben dem feudalen Eigentum existiert im Feudalismus das individuelle Eigentum der Bauern und Handwerker an den Produktionsmitteln.

Die Produktivkräfte des Feudalismus sind noch gering entwickelt; die Produktion beruht vor allem auf der Ausbeutung der Klasse der leibeigenen und hörigen Bauern durch die Klasse der grundbesitzenden Feudal-

herren, wozu auch der höhere Klerus zählt. Die feudale Produktion ist wesentlich Naturalwirtschaft, sie gestattet keinen entwickelten Austausch und keine Konzentration. Die Grundklassen der feudalen Gesellschaft sind die Bauern und die feudalen Grundbesitzer, aber neben ihnen gibt es weitere Klassen und Schichten, wie die Handwerker und die Kaufleute der Städte, aus denen das Bürgertum hervorgegangen ist. Die Städte werden von den Feudalherren ebenfalls ausgebeutet, deshalb leben Grundherren und Städte in ständigem Kampf. Das Städtebürgertum wurde durch die Entwicklung der Produktivkräfte und die damit verbundene Entstehung der kapitalistischen Produktionsweise im Schoß des Feudalismus zu der sozialen Kraft, die berufen war, den Feudalismus zu stürzen und die kapitalistische Gesellschaft zu errichten. Der Kampf der Städtebürger gegen die Feudalherren war von Bauernaufständen und Bauernkriegen begleitet, verlief aber meist von diesen isoliert.

In der Feudalgesellschaft Europas spielte die Kirche eine besondere Rolle. Auf der Grundlage ihres riesigen Grundbesitzes, ihrer gut organisierten Hierarchie und ihres geistigen Einflusses war sie die größte wirtschaftliche, politische und ideologische Macht der Feudalgesellschaft. Die christliche Religion diente dazu, die Feudalordnung als gottgewollt zu rechtfertigen.

→► *Gesellschaftsformation, ökonomische*

Fideismus (lat): erkenntnistheoretische Haltung, die den religiösen Glauben als Grundlage aller Erkenntnis annimmt. Da die meisten idealistischen Erkenntnistheorien in diesem oder jenem Sinne auf die Begründung eines religiösen Glaubens hinauslaufen, führen sie in jedem Falle mehr oder weniger zum Fideismus. In diesem Sinne ist die erkenntnistheoretische Haltung der Vertreter des — \*■